



Stadt Medebach (Hochsauerland)

– Der Stadtdirektor –

Postanschrift: Stadtverwaltung, Postfach 4060, 5789 Medebach

An den
Vorsitzenden
des Verkehrsausschusses des
Landtages Nordrhein-Westfalen
Herrn Erich Krohem
Schöltges Hof 59

4330 Mülheim a.d. Ruhr

| | | |
|------------------|--------------------------------|--------------|
| Fernruf | 0 29 82 / 4 00 - ²⁴ | (oder 40 00) |
| Tag | 14.05.1986 | |
| Mein Zeichen | 0108 | |
| Ihr Zeichen | Stadtdirektor Nolte | |
| Auskunft erteilt | | |

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
10. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
10/461

Betr.: Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplanes und des Landesstraßen-
ausbauplanes 1983-1987

Der Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-
Westfalen hat den Städten und Gemeinden mit Erlaß vom 7. März 1986 mitge-
teilt, daß der Landesstraßenbedarfsplan und der Landesstraßenausbauplan bis
Ende dieses Jahres fortgeschrieben werden soll.

Die Städte und Gemeinden wurden mit dem o.a. Erlaß gebeten, Vorschläge für
die Fortschreibung bis zum 15. Mai 1986 vorzulegen.

Die Stadt Medebach hat mit Schreiben vom 12.5.1986 die Maßnahme

Neutrassierung der L 854 von Oberschledorn bis zur B 251
im Bereich UsseIn

dem Minister für die Fortschreibung vorgeschlagen.

Am 30. August 1985 hat in Medebach bereits ein Ortstermin stattgefunden, zu
dem Sie eingeladen waren.

Als Anlage überreiche ich eine Kopie meines Schreibens vom 12.5.1986 zur
Kenntnisnahme. Die Stadt Medebach wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die vor-
geschlagene Maßnahme durch eine kurze positive Stellungnahme an den Minister
unterstützen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

(Nolte)

Konten der
Stadtkasse

Postscheck Dortmund (BLZ 44010046) 187 28-462
Sparkasse Hochsauerland - GS - Medebach (BLZ 41651770) 71 000 137
Volksbank Medebach eG (BLZ 40069348) 31 800 000

Sprechzeiten im Rathaus Medebach, Oberstraße 28/30:
montags - freitags 7.30 - 12.30 Uhr
montags 13.30 - 18.00 Uhr



Stadt Medebach (Hochsauerland)

– Der Stadtdirektor –

461/B1

Postanschrift: Stadtverwaltung, Postfach 4060, 5789 Medebach

An den
Minister für Stadtentwicklung
Wohnen und Verkehr
Haroldstraße 4
4000 Düsseldorf 1

| | | |
|-------------------|------------------------------|--------------|
| Fernruf | 0 29 82 / 4 00 ²⁴ | (oder 40 00) |
| Tag | 12.05.1986 | |
| Mein Zeichen | 0108 | |
| Ihr Zeichen | III/B3-31-22(4) | |
| Auskunft erteilt: | Stadtdirektor Nolte | |

Betr.: Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplanes und des Landesstraßen-
ausbauplanes 1983-1987

Bezug: Erlaß vom 7. März 1986, Az.: III/B3-31-22(4)

/ Als Anlage reiche ich das mit dem o.a. Erlaß übersandte Formblatt zurück. Die Stadt schlägt darin eine Maßnahme der Kategorie 1 (Neubau) vor. Es handelt sich dabei um eine

Neutrassierung der L 854 von Oberschledorn bis zur B 251 im Bereich Usseln.

Die Stadt bittet um Verständnis dafür, wenn sie über die stichwortartigen Bemerkungen im Formblatt hinaus die Begründung für ihren Vorschlag in diesem Begleitschreiben eingehender darlegen möchte.

Der Rat der Stadt Medebach hat sich seit rund zwei Jahren in mehreren Sitzungen mit der hiermit vorgeschlagenen Neubaumaßnahme befaßt. Die drei im Rat vertretenen Fraktionen stehen einstimmig hinter der Maßnahme. Die Stadt räumt dem Vorhaben die höchste Priorität aller zur Zeit überhaupt diskutierten städtischen Zielvorstellungen ein, was nachfolgend näher begründet werden soll:

- 2 -

Konten der
Stadtkasse



Postcheck Dortmund
Sparkasse Hochsauerland - GS - Medebach
Volksbank Medebach eG

(BLZ 44010046) 187 28 462
(BLZ 41651770) 71 000 137
(BLZ 40069348) 31 800 000

Sprechzeiten im Rathaus Medebach, Oberstraße 28/30:
montags - freitags 7.30 - 12.30 Uhr
montags 13.30 - 18.00 Uhr

1. Wirtschaftliche Situation der Stadt Medebach

Die Stadt Medebach hat in den letzten 6 Jahren durch Konkurse bzw. Stilllegung mehrerer großer Betriebe weit über 400 Arbeitsplätze verloren. Dies hat dazu geführt, daß sie bei 7.100 Einwohnern eine der höchsten Arbeitslosenziffern des Landes seit Jahren in Kauf nehmen muß.

Trotz intensiver Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, die verlorenen Arbeitsplätze oder auch nur nennenswerte Teile davon zurückzugewinnen, obwohl die Stadt in ihrem eigenen Bereich dazu die besten Voraussetzungen bietet. So verfügt sie beispielsweise über ein seit dem Jahre 1982 mit Hilfe von Landesmitteln voll erschlossenes Gewerbe- und Industriegebiet, in dem sie stadteigene Flächen (einschl. Erschließungskosten) für 10,-- DM je Quadratmeter anbieten kann. Die Stadt kann nachweisen, daß es in den letzten drei Jahren mehrere Interessenten gab, die grundsätzlich bereit waren, einen Teil der verlorenen Arbeitsplätze in Medebach neu zu schaffen. In allen Fällen ist dies dann jedoch nachweislich an den völlig unzureichenden Verkehrsanbindungen der Stadt Medebach gescheitert.

Angesichts dieser aussichtslosen Situation muß davon ausgegangen werden, daß die vielen von den Firmenstilllegungen betroffenen Familien nach und nach beginnen, in weit entfernten Regionen neue Arbeitsplätze zu suchen und danach auch ihre Wohnsitze zu verlegen. Die ohnehin schon äußerst nachteilige Relation zwischen Bevölkerung und Ausnutzung der öffentlichen Mindesteinrichtungen (Kanalisation, Wasserversorgung, Schulen, Sportstätten etc.) verschlechtert sich dadurch immer mehr, was auch unmittelbare Folgen auf die städtische Haushaltswirtschaft und die finanzielle Belastung der Bürger hat.

2. Verkehrliche Situation der Stadt Medebach

Die Stadt ist der Auffassung, daß die Hauptursache für ihre überdurchschnittlich nachteilige wirtschaftliche Lage darin zu sehen ist, daß **sie im gesamten Lande Nordrhein-Westfalen die benachteiligste Region in Bezug auf die verkehrliche Erschließung ist.**

- 2.1. Die Stadt ist zunächst rund 75 Kilometer von jeder erreichbaren Autobahnauffahrt entfernt. Sämtliche Zufahrten zu den Anschlußstellen an das Autobahnnetz befinden sich in einem so schlechten Ausbauzustand (eng, unübersichtlich, kurvig), daß die Anschlußstellen nach allen Himmelsrichtungen unter 1 Stunde Fahrzeit nicht erreichbar sind.
- 2.2. Durch das gesamte Stadtgebiet verläuft nicht eine einzige Bundesstraße. Die Stadt hat sich ohne Erfolg bei der in diesem Jahre verabschiedeten Fortschreibung des Bundesfernstraßenbedarfsplanes bemüht, diese Situation positiver zu gestalten.
- 2.3. Die übrigen durch das Stadtgebiet verlaufenden Landes- und Kreisstraßen erfüllen, wie unter 2.1 bemerkt, in keiner Weise auch nur annähernd die Voraussetzungen einigermaßen zügig befahrbarer Verkehrsverbindungen. Schon ein einziges landwirtschaftliches Fahrzeug kann wegen der Unübersichtlichkeit bewirken, daß kilometerlang nicht überholt werden kann, von den speziellen winterlichen Verhältnissen ganz zu schweigen.
- 2.4. Einen Bundesbahnanschluß für Medebach gibt es nicht. Die nächsten Bahnhöfe sind in Korbach (18 km) oder in Olsberg (30 km) erreichbar. Gerade dieser Punkt beeinträchtigt z.B. empfindlich den Fremdenverkehr. Ein Bahnanschluß ist auch bei realistischer Einschätzung wohl in den nächsten Jahrzehnten nicht zu erwarten.

Der Minister persönlich hat sich bei seinem Besuch in Medebach am 21.8.1985 einen Eindruck von dieser zuvor geschilderten Situation verschaffen können.

3. Neue Verbindung Oberschledorn - B 251 (Usseln)

Unter Berücksichtigung der unter 1. und 2. geschilderten Ausgangslage dürfte verständlich werden, weshalb die im Rat vertretenen Fraktionen einmütig einer besseren Einbindung der Stadt in das überörtliche Verkehrsnetz die höchste Priorität einräumen.

3.1. Verlauf der neuen Trasse

Die von der Stadt vorgeschlagene neue Trasse ist in einem Plan dargestellt, der diesem Schreiben als Anlage beigelegt ist.

Bei der Planung ist bewußt darauf Rücksicht genommen worden, daß die neue Trasse nur über bereits vorhandene Wirtschaftswege und in dem kurzen Bereich im Lande Hessen über ein bestehendes Teilstück einer Landesstraße verläuft. Lediglich ein kleines Teilstück von 400 Metern ist als Lücke zu schließen.

Das Landesstraßenbauamt Meschede hat bereits eine grobe Voruntersuchung einschl. der Höhenverhältnisse für die neue Trasse durchgeführt. Die Länge der Trasse von der Ortsmitte Oberschledorn bis zum Anschluß an die B 251 beträgt exakt 4,218 km. Die Kosten werden vom Landesstraßenbauamt auf etwa 10,5 Mio. DM geschätzt.

3.2. Abstufung der bisherigen L 854 (Oberschledorn-Düdinghausen-Usseln)

Der bisherige Verlauf der L 854 ist verkehrlich als völlig unzureichend zu bezeichnen. Eine ausreichende Beurteilung kann nur durch eine Ortsbesichtigung gewonnen werden. In den zahlreichen Erörterungsterminen hat die Stadt immer wieder die Erfahrung gemacht, daß erst bei Besichtigung an Ort und Stelle die Schwierigkeiten dieser Strecke, trotz noch so guter Karten, richtig beurteilt werden konnten.

Der Vorschlag der Stadt für die neue Trasse beinhaltet gleichzeitig, daß die bisherige Trasse zwischen dem Ortsausgang Düdinghausen und dem Anschluß an die B 251 als Wirtschaftsweg abgestuft wird; zumindest soll dies gelten, soweit die alte L 854 über das Gebiet der Stadt Medebach verläuft.

3.3. Vorteile und Ziele der neuen Trasse

3.3.1. Die alte Trasse ist, gemessen von der Ortsmitte Oberschledorn (gleicher Ausgangspunkt wie bei der neuen Trasse) exakt 7,265 km lang.

Die neue Trasse wird somit vom Ausgangspunkt Ortsmitte Oberschledorn genau 3,047 km kürzer als die bisherige Trasse. Damit werden zunächst für die Zukunft erhebliche laufende Reparatur-, Instandsetzungs- und Unterhaltungskosten für das Land eingespart. Insbesondere der hier stark zu beachtende Aufwand für den Winterdienst würde für die Folgejahre erheblich gesenkt.

3.3.2. Die Stadt Medebach erhielte mit der neuen Trasse endlich eine erste gute Anbindung an die B 251, die von Brilon nach Korbach führt.

Der Anschluß an die B 251 ist für die Stadt deshalb von so großer Bedeutung, weil zunächst über diese B 251 in Brilon der Anschluß an die A 46 erreicht wird, die nach dem soeben verabschiedeten Bundesfernstraßenbedarfsplan in den nächsten 5 Jahren bis Brilon fertiggestellt werden soll.

Dieser Anschluß kann von Medebach aus über die östliche Umgehung Brilons erreicht werden, die ebenfalls im Bundesfernstraßenbedarfsplan rot (Bau in den nächsten 5 Jahren) eingetragen ist.

Neben der A 46 ist von Brilon aber auch in kurzer Fahrzeit der Autobahnanschluß Wünnenberg erreichbar, wo die Autobahn A 44 (Wünnenberg-Paderborn-Bielefeld) beginnt. Damit wäre für die Stadt auch das Fernstraßennetz in und aus Richtung Norden besser erreichbar.

3.3.3. Mit der neuen Trasse würde weiter erreicht, daß das Mittelzentrum Brilon, in dem sich der für die Bürger Medebach sehr häufig in Anspruch zu nehmende Nebensitz der Kreisverwaltung befindet, erstmals in annähernd zumutbarer Zeit erreicht werden könnte.

3.3.4. Schließlich würde die neue Trasse auch die nächste leistungsfähige Verbindung zwischen den Fremdenverkehrs- und Wintersportzentren Willingen und Winterberg darstellen.

4. Belange des Natur- und Landschaftsschutzes

Die Stadt hat ihrem Vorschlag zahlreiche Beratungen darüber vorangehen lassen, wie eine neue leistungsfähige Führung der L 854 unter größtmöglicher Schonung der Belange des Natur- und Landschaftsschutzes erreicht werden kann. Sie glaubt, mit der vorgeschlagenen Lösung, die fast ausschließlich auf schon vorhandene Wegetrassen zurückgreift, aus mehreren Alternativen die gewählt zu haben, die den Natur- und Landschaftsschutz am wenigsten beeinträchtigt. Besonders wertvolle Gebiete werden durch die neue Trasse nicht berührt. Vor allem aber sollte beachtet werden, daß die alte Trasse durch ein landschaftlich äußerst attraktives und wertvolles Gebiet verläuft. Die Stadt selbst verbindet daher mit ihrem Vorschlag für die neue Lösung den Vorschlag, die alte Trasse zurückzustufen, sie nur noch für den Anliegerverkehr freizugeben und damit der Natur ein Stück sehr wertvoller Fläche ohne Verkehrsbelastung zurückzugeben. Aus diesen Überlegungen scheidet nach Auffassung der Stadt auch ein Ausbau der alten Trasse aus, der nur dann sinnvoll wäre, wenn in großem Umfang Begradigungen vorgenommen würden, die aber mit den Naturschutzbelangen kaum in Einklang zu bringen sein dürften.

5. Abstimmung der neuen Trasse mit Behörden

Die Stadt hat bereits vor etwa 2 Jahren damit begonnen, den mit diesem Schreiben gemachten Vorschlag zur Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplanes vorzubereiten.

Nach vielen Einzelgesprächen und umfangreichem Schriftwechsel fand am 30. August 1985 in Medebach ein Erörterungstermin statt, an dem u.a. Vertreter

- a) des Regierungspräsidenten Arnsberg
- b) des Landesstraßenbauamtes Meschede
- c) des Landesstraßenbauamtes Arolsen
- d) des Hochsauerlandkreises
- e) des Kreises Waldeck-Frankenberg
- f) der Stadt Willingen

und die für Medebach zuständigen Landtagsabgeordneten teilnahmen.

Der Regierungspräsident Kassel hat nach dem Termin mit Schreiben vom

- / 4.10.1985 eine positive schriftliche Stellungnahme abgegeben, die in Kopie beigelegt wird.
- Alle in dem Termin Anwesenden gelangten nach Besichtigung und Sachvortrag zu dem Ergebnis, daß der Vorschlag der Stadt in Bezug auf die neue Trasse positiv zu bewerten und zu unterstützen sei.
- / Diesem Schreiben werden einige Presseveröffentlichungen beigelegt, die sich auf den o.a. Erörterungstermin beziehen; nähere Einzelheiten können daraus entnommen werden.

6. Anbindung des Ortsteiles Düdinghausen

Ein besonders wichtiger Punkt besteht für die Stadt darin, daß eine leistungsfähige Anbindung des Ortsteiles Düdinghausen, durch den die bisherige Trasse verläuft, an die neue Trasse sichergestellt werden muß. Dies ist deshalb unverzichtbar, weil - wie erwähnt - die alte Trasse von Düdinghausen bis Usseln zu einem Wirtschaftsweg abgestuft werden soll. Viele Bürger Düdinghausens müssen die Strecke Usseln-Willingen nutzen, um täglich zur Arbeit zu gelangen. Die Anbindung an die neue Trasse ist aber auch ohne technische und finanzielle Probleme durch eine ca. 804 Meter lange Querspange möglich, die ebenfalls über einen bereits vorhandenen Wirtschaftsweg führen kann.

Die Stadt bittet abschließend darum, die von ihr vorgeschlagene neue Führung der L 854 von Oberschledorn bis zur B 251 als vordringlich in die Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplanes aufzunehmen, auch wenn nach Ihrem Erlaß vom 7.3.1986 der bisherige Finanzrahmen um rund 40 % reduziert werden muß. Der Stadt ist zwar bewußt, daß der Katalog der gewünschten Maßnahmen sicherlich weitaus größer ist, als Mittel bereitgestellt werden können. Sie bittet aus den dargelegten Gründen jedoch gerade deshalb dringend darum, jede einzelne aufzunehmende Maßnahme darauf zu überprüfen, ob die Notwendigkeit und Bedeutung zumindest ebenso groß ist, wie sie aus der Sicht der Stadt für die von ihr hiermit vorgeschlagene neue Maßnahme gesehen wird.

Die Stadt ist der Auffassung, daß die sachliche Notwendigkeit dem Kriterium vorgehen sollte, wie lange eine Maßnahme bereits im Landesstraßenbedarfsplan enthalten ist.



(Nolte)

/ Anlagen

Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplanes und des Landesstraßenausbauplanes 1983-1987

Maßnahmenvorschläge

der/des Stadt Medebach

Stand: Mai 1986

Kategorien

- 1 Neubau
- 2 Orteumgehungen
- 3 Ausbau mit Anl. zusätzl. Fahrstreifen

- 4 sonstiger Ausbau
 - 5 Beseitigung von BU
 - 6 Radwege
 - 7 Umgestaltung von Ortsdurchfahrten
- } mit mehr als 5 Mio
DM Gesamtkosten

| L-Str Nr | Bezeichnung der Maßnahme 1) | Kate- gorie 1-7 | Länge 2) (km) | Kosten 3) (Mio DM) | Einstufungs- vorschlag | | | Bemerkungen |
|-------------|----------------------------------|-----------------------|------------------|-----------------------|---------------------------|---------------|--------------|--|
| | | | | | Bedarfspl. (B) | Ausbaupl. (A) | Entfällt (E) | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | | | 7 |
| 1 | L 854 (Oberschledorn- Usseln) | 1 | 4,218 | 10,5 | | | | <ul style="list-style-type: none"> -Neue Trasse der bis-herigen L 854 auf wesentlich kürzerer Strecke -Alte Trasse soll zum Wirtschaftsweg abgestuft werden -Alte Trasse völlig unzureichend -Keine unvertretbaren Eingriffe in Landschaft u. Natur durch neue Trasse -Rückgabe wertvoller Flächen an die Natur durch Abstufung der alten Trasse -Stadt Medebach verkehrlich in NRW am schlechtesten erschlossen -Neue Trasse hat große Bedeutung für die Behebung der nachteiligen Situation |

1) Die Maßnahmenbezeichnung sollte sich an Ortsnamen und Nummern klassifizierter Straßen ausrichten. Bei Verwendung örtlicher Straßenbezeichnungen sollten die entsprechenden Straßen in den Übersichtsplänen kenntlich gemacht werden.

2) Eintrag, soweit möglich

3) Eintrag, soweit möglich



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT IN KASSEL

461/CL

Der Regierungspräsident in Kassel · Postfach 10 30 67 · 3500 Kassel 1

Dr.-Fritz-Hoch-Haus
Steinweg 6
3500 Kassel

An den
Stadtdirektor
Rathaus
Oberstr. 30

5789 Medebach

eingel. 17.10.1985
Eing: - 9. OKT 1985
Abt. 01

Geschäftszeichen
(im Antwortschreiben bitte angeben)

54 (S) - 93 d 08/03

(05 61)
Vermittlung: 106-1
Durchwahl: 106

Datum
04.10.1985

Betr.: Verbesserung der Verkehrsanbindung der Stadt Medebach an die B 251 bei Willingen-Usseln (K 61)



Bezug: Besprechung zwischen Herrn Stadtdirektor Nolte und dem Unterzeichner am 17.09.1985

Im Nachgang zu der mit Ihnen am 17.09.1985 in meinem Hause geführten Besprechung teile ich Ihnen folgendes mit:

Sofern die von Ihnen dargelegte, mir zuvor nicht bekannte Absicht, nach Bau der neuen Verbindung von Oberschledorn zur B 251/K 61 die bisherige Landesstraße 854/3436 nur noch als Wirtschaftsweg zu nützer, auch von der Gemeinde Willingen (Upland) verfolgt wird und die zuständigen Straßenbauverwaltungen in Nordrhein-Westfalen und Hessen sich auf ein gemeinsames, abgestimmtes Konzept verständigen, kann aus regionalplanerischer Sicht grundsätzliche Zustimmung zu Ihrem Vorhaben signalisiert werden.

Hinsichtlich des weiteren Abstimmungsverfahrens weise ich darauf hin, daß nach Vorliegen einer zwischen den beiden Straßenbauverwaltungen abgestimmten Planung ein Antrag auf Abweichung vom Regionalen Raumordnungsplan Nordhessen zu stellen ist. Dies könnte für den hessischen Teil des Straßenbauvorhabens seitens des Hessischen Landesamtes für Straßenbau in Wiesbaden erfolgen. Ich gehe davon aus, daß dies zu gegebener Zeit durch das Hessische Straßenbauamt Arolsen veranlaßt wird. In diesem "Abweichungsverfahren" nach § 8 Abs. 3 des Hessischen Landesplanungsgesetzes wird dann abschließend aus landesplanerischer Sicht zu dem Bauvorhaben Stellung genommen. Das Straßenbauamt in Arolsen bekommt Durchschrift dieses Schreibens.

Im Auftrag:
gez. Dr. Schulze-von Hanxleden

Beglaubigt



Eine neue Trasse zwischen Medebach und Usseln

Gefährliche Serpentin umgeben

Straßenplanung im Grenzgebiet von Hessen und Nordrhein-Westfalen braucht Zeit

MEDEBACH/WILLINGEN (4-1) In dem Vertrag zur Verbesserung der An- und Abfuhr...

vor Ort besser der wasser- und abfall-empfindlichen...

So hat der Sachverwalter der gebirgigen Gegend...

die hessischen Behörden... wolle, auch bevor...

7-800 Meter Zeit auf jeden Fall für die... abzuwickeln...

Vor der Verwertung der Landschaft als... in Arnsberg...

Wasserverkehr... der Straße hat die Durchfahrt...

Katastrophe im Winter... Es gab nur noch vier Phantome...

Verarbeitete... der Straße hat im 1920er...

Bestmögliche Planung...

In der durchgehenden Besprechung... in Feuerbach...

Die nordrhein-westfälischen Straßenplaner...

Sommer 1985 Extrame Anbildung von Bepflanzungen... B.L. Eine solche Planung...

Schweineexposition

B.L. In hiesiger Gegend... Schweineexposition...



An der Landesgrenze zwischen Hessen und Nordrhein-Westfalen...

Medebach:

Neue Straße von Medebach nach Usselein?

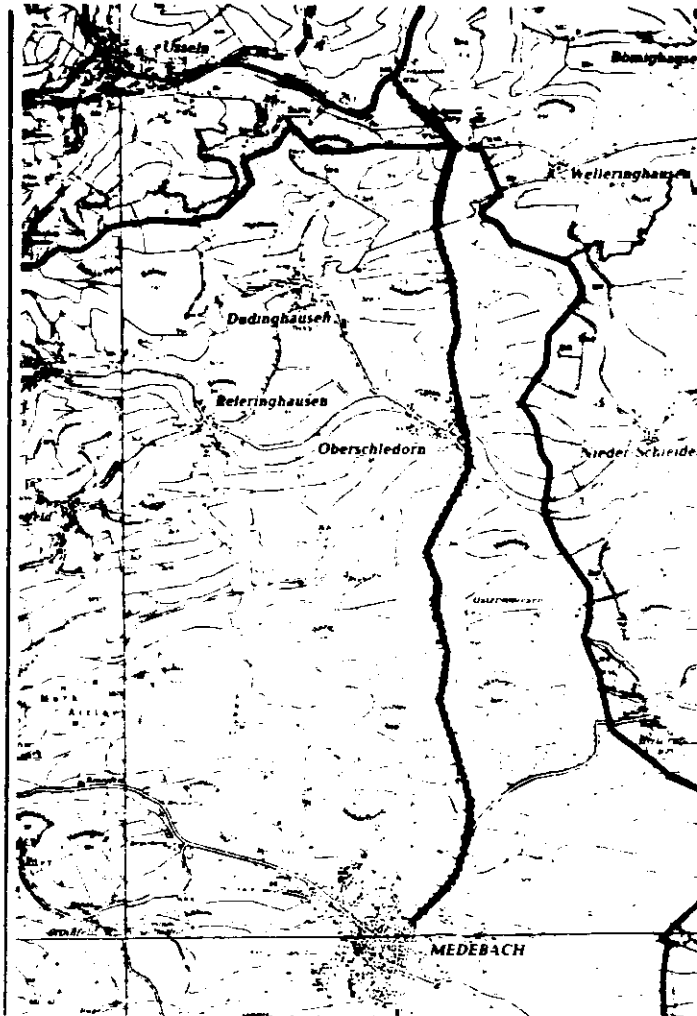
Verkehrsanbindung soll verbessert werden

Als den „verkehrspolitisch benachteiligsten Raum Nordrhein-Westfalens“ bezeichnet Stadtdirektor Heinrich Nolte den Raum Medebach. Jahrelange Bemühungen, die außerordentlich schlechten überörtlichen Verkehrsverbindungen zu verbessern, blieben ohne jeden Erfolg. Die für Medebach optimale Autobahn Bremen – Gießen (A 100) wird wahrscheinlich aus dem Bundesfernstraßenplan herausgenommen. Ebenso erfolglos scheinen die Bemühungen der Stadt um eine Verlängerung der A 33 Bielefeld – Paderborn – Wünneberg bis nach Marburg, die ebenfalls eine entscheidende Verbesserung der überregionalen Verkehrsanbindung bedeutet hätte.

Jetzt hat der Rat der Stadt Medebach einstimmig (!) beschlossen, wenigstens mit einer Minimallösung die gravierende Benachteiligung des

Raumes etwas zu mildern. Zu diesem Zweck ist der Bau einer neuen Straße zwischen Medebach und Usselein geplant. Um nicht unnötigerweise in die Natur eingreifen zu müssen, soll die neue Trasse über bereits vorhandene Straßen und Wirtschaftswege geführt werden. Lediglich ein etwa 400 Meter langes Straßenstück müßte neu geschaffen werden. Eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes wurde bereits beschlossen. Da die neue Straße an die B 251 bei Usselein angebunden werden soll, sind auch hessische Belange berührt, und die Angelegenheit muß mit den hessischen Behörden abgestimmt werden.

Am Freitag, den 30. August soll nun ein Erörterungstermin stattfinden, zu dem der Düsseldorfer Minister für Städtebau und Verkehr, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Regierungspräsidenten in



Das „Loch“ in der vorhandenen Trasse: dieser Feldweg zwischen Dudinghausen und Wellinghausen. Hier entlang soll später die Straße an die B 251 Usselein – Korbach angeschlossen werden. (Foto: cr)

Amsberg und Kassel, die Landtagsabgeordneten Watzke und Westermann, die NRW und die Hessischen Straßenbauämter, der Oberkreisdirektor des Hochsauerlandkreises, der Landrat des benachbarten Landkreises Waldeck-Frankenberg sowie die betroffenen Stadtoberhäupter aus NRW und Hessen eingeladen sind.

Die Teilnehmer sollen zunächst mit Bussen über die bisherige Straße Medebach – Usselein gefahren werden. Anschließend wird ihnen die von der Stadt Medebach angestrebte neue Trassenführung vorgestellt. Das noch nicht geschlossene

Teilstück von etwa 400 Metern wird dabei zu Fuß abgegangen. Im Anschluß an die Besichtigung will man zusammen mit der städtischen Planung über die vorgeschlagene neue Straße diskutieren. Die eingangs erwähnte Resolution des Medebacher Rates hat inzwischen die Zustimmung des Regierungspräsidenten des Bezirksplanungsrates und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gefunden. Alle sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Verkehrsverbindungen nachhaltig verbessert werden müßten. Am 30. August wird sich nun herausstellen, ob den guten Absichten auch Taten folgen.

Direktverbindung nach Usseln ist durchaus möglich

Werden Sich NRW und Hessen einig?

Medebach. (AnDü) Erhält Medebach eine direkte Straßenverbindung in Richtung Usseln? Nach der Ortsbesichtigung gestern vormittag scheint es so. Die Vertreter der geladenen Behörden und die Landtagsabgeordneten Hans Watzke und Jochen Westermann erkannten die Notwendigkeit einer leistungsfähigen Trasse an. Der Vorschlag der Stadt Medebach, eine neue Straße von Oberschledorn bis Usseln zu bauen und die Strecken zwischen Usseln und Dudinghausen zum Wirtschaftsweg abzustufen, fand ein überwiegend positives Echo.

Die Vorteile der neuen, ins Gespräch gebrachten Verbindung: Sie ist relativ kurz (4,1 km) und ihre Steigung mit bis zu 7 % nicht so groß wie im Augenblick bis zu 12 Prozent. Probleme macht das Teilstück zwischen der Kreisstraße in Richtung Wellinghausen und Oberschledorn, das am Waldrand des Kuhtenberges entlangführt und noch

nicht erschlossen ist.

Der Bau der neuen Trasse mußte in den Landesfernstraßenbedarfsplan aufgenommen werden. Zunächst ist eine landschaftspflegerische Begleituntersuchung notwendig, die das Landesstraßenbauamt Meschede erstellen will. Außerdem mußte Einigkeit mit den Vertretern aus Hessen erzielt werden. Das Landes-



straßenbauamt Arolsen plant, das Teilstück zwischen Dudinghausen und Usseln auszubauen. Diese Pläne mußten wieder rückgängig gemacht werden.

MdL Hans Watzke beurteilte die Chance auf Verwirklichung der neuen Streckenführung positiv. Seine Meinung: Sie muß unbedingt verwirklicht werden, notfalls auch als Kreisstraße!"

Hat Direktverbindung Chance? MdL Watzke ist optimistisch

Auch Landesstraßenbauamt Arolsen hält Medebacher Vorschlag für gut

Medebach. (AnDü) Am Rande des Kufentberges, gerade noch auf westfälischen Gebiet, warfen Medebachs Bürgermeister Gunter Langer, Stadtdirektor Heinrich Nolte, Vertreter des Regierungspräsidenten aus Arnsberg des Hochsauerlandkreises, der Landesstraßenbauämter Meschede und Arolsen, Willingens Bürgermeister Rehbein und auch die beiden Landtagsabgeordneten Hans Watzke und Jochen Westermann einen Blick in den Plan, der Medebach eine direkte Straßenverbindung nach Usseln

bescheren soll (wir berichten). Die neu ins Gespräch gebrachte Trasse wurde von Oberschiedorn bis Usseln verlaufen und weiter östlich als bisher, am Abzweig in



Richtung Wellinghausen, in die B 251 einmünden.

Das Echo auf diesen Vorschlag war positiv. Hans Watzke: „Die Trasse muß unbedingt verwirklicht wer-

den.“ Kreisdirektor Mühr: „Ein vernünftiger und realistischer Vorschlag, den der Hochsauerlandkreis unterstützen wird.“ Auch das Landesstraßenbauamt Arolsen, das bislang geplant hat, den bestehenden Streckenabschnitt zwischen Usseln und Dudinghausen auszubauen, fand den Medebacher Vorschlag grundsätzlich gut. Nur der Regierungspräsident in Kassel, der allerdings keinen Vertreter zur Ortsbesichtigung entsandte, meldete schriftlich Bedenken an. Die Eingriffe in die Natur seien zu schwer-

wiegend, außerdem könnten man zwei verschiedenen Streckenführungen nicht akzeptieren.

Zwei Argumente, die Stadtdirektor Nolte nicht gelten ließ: „Die alte Strecke führt durch landschaftlich viel reizvolleres Gebiet, außerdem soll das Teilstück zwischen Dudinghausen und Usseln zum Wirtschaftsweg abgestuft und für den Verkehr gesperrt werden.“

Landesstraßenbaudirektor Spickenbom, Leiter des Landesstraßenbauamtes Meschede, stellte fest, daß man den Medebacher Vorstoß zunächst bis zur Entscheidungsreife aufarbeiten und dann weitersehen müsse. Er kündigte an, daß sein Amt die landschaftspflegerische Voruntersuchung erstellen wird.

Wichtig ist zunächst, daß Einigkeit mit den hessischen Nachbarn erzielt wird. Außerdem müßte das Projekt demnächst in den Landesfernstraßenbedarfsplan aufgenommen werden. In dieser Hinsicht verbreitete MdL Hans Watzke Optimismus.

Sollten die Medebacher Vorstellungen tatsächlich Realität werden, können vor allem die Lkw-Fahrer aufatmen. Die bestehende Strecke ist nämlich nicht nur eng und kurvenreich, sondern wegen der großen Steigungen im Winter für Schwerverkehr kaum befahrbar.



Beim Studium des Planes, der eine direkte Straßenverbindung von Medebach nach Usseln vorsieht. Auf dem Bild sind u. a. Bürgermeister Langer und Stadtdirektor Nolte (links), die Landtagsabgeordneten Westermann und Watzke sowie Landesbaudirektor Spickenbom zu sehen.

(WP-Foto Duppe)